



Black German Heritage & Research Association



US-Staatsbürgerschaft durch einen amerikanischen Elternteil

Informationen für Schwarze Deutsche | Stand: 19. Oktober 2026

Schwarze deutsche Familiengeschichten verbinden Gemeinschaften über Grenzen und Generationen hinweg. Für manche Menschen mit einem amerikanischen Elternteil ergeben sich daraus auch Fragen zur US-Staatsbürgerschaft. Diese Übersicht bietet Schwarzen Deutschen in Deutschland und anderswo eine erste Orientierung - unabhängig davon, ob Adoption Teil ihrer Geschichte ist.

Sind Sie möglicherweise bereits US-Staatsbürger*in?

Wer außerhalb der Vereinigten Staaten als Kind eines amerikanischen Elternteils geboren wurde, kann die US-Staatsbürgerschaft bereits bei der Geburt erworben haben. Entscheidend sind die für die Geburt geltenden gesetzlichen Bestimmungen und die familiären Umstände. Ein amerikanischer Elternteil allein begründet noch keinen Anspruch. [1, 2]

Wurde die Staatsbürgerschaft bei der Geburt erworben, können auch Erwachsene entsprechende Nachweise beantragen, wenn ihre Geburt nie bei einem US-Konsulat registriert wurde. Dabei geht es um den Nachweis eines bestehenden Status. [1]

Warum Geburtsdatum und Familienverhältnisse wichtig sind

Zu prüfen sind unter anderem die US-Staatsbürgerschaft des Elternteils zum Zeitpunkt der Geburt, die zuvor zurückgelegten anrechenbaren Wohn- oder tatsächlichen Aufenthaltszeiten sowie der Familienstand der Eltern. Bei Ansprüchen über einen unverheirateten amerikanischen Vater können zusätzliche Anforderungen an Vaterschaft, Legitimation oder Unterhalt gelten. Manche Voraussetzungen mussten bereits während der Kindheit erfüllt sein. Die Regeln haben sich mehrfach geändert; bei Nachkriegsgeburten ist deshalb eine Prüfung der damaligen Rechtslage erforderlich. [2-4]

Militärunterlagen können helfen, die Lebensgeschichte eines Elternteils zu dokumentieren. Bestimmte anrechenbare Dienstzeiten im Ausland können bei den Voraussetzungen für die Weitergabe der Staatsbürgerschaft berücksichtigt werden. Die Abstammung von einem US-Soldaten allein begründet jedoch nicht automatisch die US-Staatsbürgerschaft. [3, 4, 7]

Wenn Sie Ihre amerikanische Familie erst später gefunden haben

DNA-Ergebnisse und Familienzusammenführungen können Hinweise und Belege für biologische Verwandtschaft liefern. Sie weisen für sich allein nicht nach, dass alle gesetzlichen Voraussetzungen für die Staatsbürgerschaft erfüllt wurden. Frühere Vaterschaftsverfahren, Anerkennungen oder eine spätere Eheschließung der Eltern können relevant sein. Eine auf US-Staatsangehörigkeitsrecht spezialisierte Rechtsberatung kann klären, welche Unterlagen und historischen Vorschriften gelten. [2-4]

Erste Schritte: Welche Unterlagen können helfen?

Beginnen Sie mit den Unterlagen, die Ihnen bereits vorliegen. Je nach Fall können folgende Dokumente hilfreich sein:

- Vollständiger Geburtseintrag und Nachweise über Namensänderungen.
- Nachweise zur Identität und US-Staatsbürgerschaft des amerikanischen Elternteils.
- Heiratsurkunden, Vaterschaftsanerkennungen, Gerichtsentscheidungen oder Unterhaltsunterlagen.
- Belege über Wohnorte, Ausbildung, Beschäftigung oder Militärdienst des Elternteils vor Ihrer Geburt.
- Frühere Korrespondenz mit Konsulaten sowie Pass- oder Staatsbürgerschaftsunterlagen.

Bewahren Sie Originale sicher auf. Fragen Sie die zuständige US-Konsularstelle oder eine qualifizierte Rechtsberatung nach den benötigten Nachweisen, bevor Sie kostenpflichtige Übersetzungen, DNA-Tests oder andere Dienstleistungen beauftragen.

Können Sie die deutsche Staatsangehörigkeit behalten?

Seit dem 27. Juni 2024 führt der Erwerb einer ausländischen Staatsangehörigkeit nicht mehr aus diesem Grund zum Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit. Eine Beibehaltungsgenehmigung ist nicht mehr erforderlich. Auch die Vereinigten Staaten erlauben doppelte Staatsangehörigkeit. Ältere Fälle, in denen möglicherweise schon früher eine Staatsangehörigkeit verloren ging, müssen gesondert geprüft werden. [5]

Rechte und Pflichten

Die US-Staatsbürgerschaft berechtigt dazu, in den Vereinigten Staaten zu leben und zu arbeiten. Auch im Ausland lebende US-Staatsbürger*innen können US-Steuererklärungs- und Meldepflichten für Finanzkonten haben. Die Pflichten hängen von den individuellen Umständen ab; eine Erklärungspflicht bedeutet nicht zwangsläufig, dass zusätzliche Steuern zu zahlen sind. Beziehen Sie diese Fragen in eine fachliche Beratung ein. [6]

Offizielle Informationen und weiterführende Hinweise

- [1] [USAGov: Nachweis der Staatsbürgerschaft über einen US-Elternteil](#)
- [2] [US-Außenministerium: Staatsbürgerschaft bei Geburt im Ausland](#)
- [3] [US-Außenministerium: Nationality Act of 1940](#)
- [4] [US-Außenministerium: Immigration and Nationality Act of 1952](#)
- [5] [Auswärtiges Amt: Staatsangehörigkeitsrecht seit dem 27. Juni 2024](#)
- [6] [IRS: Steuererklärungspflichten für US-Bürger*innen im Ausland](#)
- [7] [American Citizens Abroad: Fragen zur US-Staatsbürgerschaft \(unabhängige gemeinnützige Organisation\)](#)

Die verlinkten Quellen sind überwiegend englischsprachig. Die Überschriften in dieser Übersicht sind ins Deutsche übertragen.

Weitere BGHRA-Ressourcen

[Deutsche Staatsangehörigkeit und transatlantische Möglichkeiten](#): mit Christine Stenners Beitrag zu Nachkriegsadoptierten. Beide Ressourcen behandeln unterschiedliche Rechtsfragen und stehen allen offen, für deren Familiengeschichte sie relevant sind.

[Nach dem Krieg getrennte Familien finden: Unterlagen und Recherchehilfen](#) - BGHRA-Informationen zur Familiensuche.

Von BGHRA anhand der verlinkten Quellen zusammengestellt. Stand: 19. Oktober 2026. Diese Übersicht dient der allgemeinen Information und ist keine individuelle Feststellung der Anspruchsberechtigung oder Rechtsberatung. Bestätigen Sie aktuelle Anforderungen bei der zuständigen Behörde oder einer qualifizierten Beratung im US-Staatsangehörigkeitsrecht. Klären Sie mögliche Gebühren, bevor Sie Leistungen vereinbaren.